

THEATER
TRIER

MAGAZIN



No. 1 | September 2025 – Oktober 2025

**MARIE-ANTOINETTE
ODER KUCHEN FÜR ALLE!**

Kuchen, Köpfe und Katastrophen

THE TURN OF THE SCREW

Die mysteriöse Kammeroper von Benjamin Britten
zum ersten Mal in Trier

FRINGE

Straßentheaterfest
auf dem Domfreihof



INHALT

- 4-5 THE TURN OF THE SCREW
- 6 LA STRADA / LE SACRE
- 7 ANIMAL FARM
- 8-9 KALENDER
- 10 LA TRAVIATA
- 11 MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!
- 12-13 FRINGE STRASSENTHEATERFEST
- 14 1. FAMILIENKONZERT & DER GESTIEFELTE KATER
- 15 SINFONIEKONZERTE & MALTES MUSIKMEINUNG

LIEBE THEATERFREUNDINNEN UND THEATERFREUNDE,

Theater lebt vom Changieren zwischen flüchtigem Wandel und dem Verweilen in der Schönheit des Augenblicks. Geschichten, Stimmen, Bewegungen und Musik sind vergänglich und können dennoch nachhaltig begeistern und bewegen. Diese Gleichzeitigkeit von Konstanz und Wandel prägt auch unser Haus.

Fast 250 Mitarbeitende des Theaters Trier – viele vertraute und einige neue Gesichter – freuen sich auf eine Spielzeit voller Vielfalt, Überraschungen, neuer Impulse und verlässlicher Qualität. Neu bei uns begrüßen wir **Eva Gaertner** als geschäftsführende Direktorin. **Elisa von Issendorff** wird als Schauspieldirektorin gemeinsam mit Ballettdirektor **Roberto Scafati** und Generalmusikdirektor **Jochem Hochstenbach** frische künstlerische Impulse setzen. Gemeinsam werden wir den Weg der Kontinuität und Erneuerung fortführen.

Getragen werden wir dabei von unserem Publikum, das unsere Arbeit kritisch, begeisterungsfähig, humorvoll und leidenschaftlich begleitet. Unsere ersten Premieren schon, die wir Ihnen in diesem Magazin vorstellen, spannen einen großen Bogen: Von der geheimnisvollen Mystery-Oper *The Turn of the Screw* über einen Filmklassiker als Ballett mit *La Strada* bis zur hinreißenden Komödie *Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!* und dazwischen die Konzerte des Philharmonischen Orchesters, die Generationen miteinander verbinden.

Auch außerhalb der Bühnenräume setzen wir Akzente: Mit dem **Fringe-Theaterfestival** und dem großen **Theaterfest Open Air auf dem Domfreihof gehen wir in die Stadt und möchten Menschen in Trier begeistern. Kostenlos und nahbar. Offen für alle.**

Gemeinsam mit **unserem gesamten Theater Trier** lade ich Sie herzlich ein, diese Spielzeit mit uns zu erleben – neugierig, kritisch und voller Entdeckerfreude.

Ihr

Lajos Wenzel
Intendant



Kartenservice und Abonnements
TEL. 06 51 / 718 18 18
E-MAIL theaterkasse@trier.de



theatertrier

Ab dem 13.09.2025
Großes Haus

Trierer Erstaufführung

THE TURN OF THE SCREW

SEELISCHE ABGRÜNDE EINER JUNGEN FRAU

Trierer Erstaufführung: Brittens andeutungsreiche Kammeroper *Turn of the Screw* findet nun endlich auch den Weg nach Trier. Für diese besondere Premiere konnte das Theater Trier mit Sandra Leupold eine der renommiertesten Opernregisseurinnen unserer Zeit gewinnen. Spätestens mit dem Faust-Preis 2014, den sie als erste Frau überhaupt für eine Regiearbeit erhielt, ist Sandra Leupold auch in der öffentlichen Wertschätzung im Olymp des Opernszenierens angekommen.

Im Fokus der Geschichte steht eine Gouvernante, die auf einem abgelegenen Landsitz mit der Erziehung von zwei Waisenkindern beauftragt wird. Schon bald geschehen merkwürdige Dinge: Immer wieder sieht die junge Frau schemenhafte Erscheinungen. Sind das die ruhelosen Seelen der ehemaligen Angestellten, die auf mysteriöse Weise ums Leben kamen? Stehen die Kinder unter dem unheimlichen Einfluss dieser Geister? Die Ereignisse spitzen sich bis zur Katastrophe immer weiter zu ...

Ob es sich dabei um eine effektiv erzählte Geistergeschichte oder eine atemberaubende Fallstudie handelt, lassen die Vorlage von Henry James wie auch die Oper offen – das muss das Publikum entscheiden.

In Trier setzt Sandra Leupold, deren Arbeiten für eine besonders eindrückliche und kompromisslos klare Regiesprache stehen, diese vielschichtige Story in Szene. Ihr Vorlass – auch sowas gibt es, das lebendige Pendant zum Nachlass – wird vom Archiv der Akademie der Künste dokumentiert. Neben dem erwähnten Deutschen Theaterpreis Der Faust für die beste Musiktheater-Regie mit *Don Carlo* am Theater Lübeck erhielt ihre *Zauberflöte* am Theater Erfurt den

Publikumspreis. Für ihre Inszenierungen wurde sie immer wieder vom Fachmagazin *Opernwelt* in den Kategorien „Regisseurin“, „Nachwuchskünstlerin“, „Aufführung“ und „Produktion des Jahres“ nominiert. Über 60 Opernszenierungen stehen mittlerweile auf ihrer Werkliste, darunter Arbeiten für die Opernhäuser in Graz, Leipzig, Frankfurt und die Hamburgische Staatsoper. Mit *Woyzeck* (Theater Baden-Baden) entstand 2023 ihre erste Regiearbeit fürs Schauspiel. Zudem hatte sie an der Gutenberg-Universität Mainz die internationale und interdisziplinäre Klara Marie-Faßbinder-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung inne.

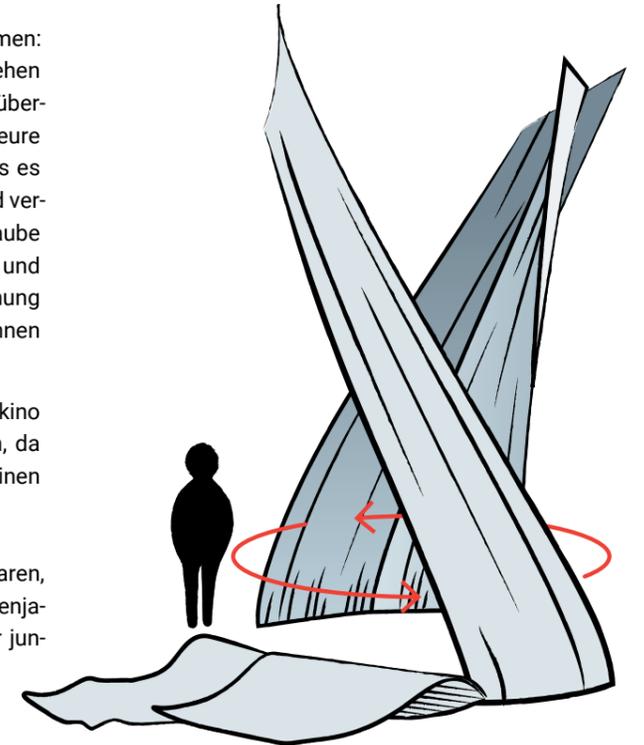
Musikalische Leitung: Wouter Padberg | Inszenierung: Sandra Leupold | Bühne: Flurin Borg Madsen | Kostüm: Anja Jungheinrich | Mit: Eva Maria Amann a.G., Lara Rieken, Derek Rue, Silja Schindler, Jens Ginge Skov a.G. und Janja Vuletić

FLURIN BORG MADSEN ÜBER DAS BÜHNENBILD

„Wir haben für unser Bühnenbild den Titel beim Wort genommen: *The Turn of the Screw* – die Drehung der Schraube. Und wir sehen im Verlauf des Stücks, was passiert, wenn die Schraube überdreht: ‚Nach fest kommt ab.‘ Wir erzeugen damit eine ungeheure Spannung. Alle sehen was passieren wird, alle wissen, dass es passieren wird. Die An-Spannung herrscht von Beginn an und weist auf die furchtbare Vorgeschichte des Stücks. Die Schraube ist bei uns eine großformatige Konstruktion aus zwei Ringen und bis zum Anschlag gespannten Latexbahnen, eine Anspannung bis zum Wahnsinn. Nach dem Riss der einzelnen Latexbahnen dann komplette Erschlaffung und Funktionslosigkeit.

Wir wollen keine konkrete Bebilderung, sondern ein Kopfkino anstoßen. Unser Raum eröffnet diverse Spielmöglichkeiten, da er nicht hermetisch ist. Die Schraube in der Mitte schafft einen Zusammenhang, der alle Szenen zusammenhält.“

„Nichts schien natürlicher, als dass diese Dinge genau das waren, was sie nicht waren.“ Begeben Sie sich mit Henry James, Benjamin Britten und uns in die Abgründe des Innenlebens einer jungen Gouvernante.



SANDRA LEUPOLD ÜBER IHRE ARBEIT AN *THE TURN OF THE SCREW*

„In Brittens Werk allgemein ist die Suche nach Schutzwällen, Behausungen und Rückzugsorten für die bedrohte Unschuld ein zentrales Lebensthema. In *The Turn of the Screw* dreht er die Vorzeichen um, indem er seine Figuren bewusst dem Unbehausten aussetzt. Und das, obwohl er mit dem prächtigen Anwesen Bly geradezu den Inbegriff der häuslichen Idylle auf die Bühne stellt. Doch hinter der Kulisse lauert eine bodenlose Geschichte über den Untergang der Geborgenheit, die Herrschaft des Verbotenen und die Faszination am Abgrund.

Auch eine auf Begehren basierte Beziehung zwischen einem Mann und einem Jungen bringt Britten hier auf die Bühne und damit ein Thema, das ihn selbst betraf.

In unserer Produktion am Theater Trier schärfen wir gemeinsam mit Kapellmeister Wouter Padberg und unserem wunderbaren Ensemble den Blick auf sechs einzigartige Opernfiguren – im Würgegriff des Wissenwollens in einer Welt des Verschwiegenen.“



Ab dem 27.09.2025
Großes Haus

LA STRADA / LE SACRE

SPANNENDES ZUSAMMENSPIEL

Sie waren beide Skandale – sowohl das Ballett *Le Sacre du Printemps* im Paris des frühen 20. Jahrhunderts als auch der Film *La Strada* aus dem Italien der Nachkriegszeit. Heute sind beide Werke Klassiker.

Le Sacre du printemps ist Ektase. Das Werk von Igor Strawinsky klingt getrieben, unruhig, bedrohlich, es zieht uns in seinen Bann. Es geht weit über das hinaus, was wir von klassischer Musik erwarten. Hier zeigt sich die Moderne, das Auflösen von starren Harmonien und die Neugier an neuen Ausdrucksformen, die bis heute begeistern. Auch der Inhalt des Balletts brach mit den damaligen Gewohnheiten. Es wird keine komplexe Geschichte erzählt, sondern ein Moment, der sich öffnet für Körperlichkeit, Emotionen, für abstrakte Gedanken. *Le Sacre du printemps*, das Frühlingsopfer, beschreibt einen rituellen Tanz, so, wie ihn sich die Macher im Paris des frühen 20. Jahrhunderts vorstellten. Eine junge Frau muss im Kreise der ältesten Männer tanzen, bis sie stirbt. Sie fungiert als Menschenopfer für die Götter.

Aufopferung ist auch das Hauptmotiv von *La Strada*, dem Melodrama des italienischen Regisseurs Federico Fellini, das 1954 in die Kinos kam. Darin wird die junge Gelsomina an den grobschlächtigen Schausteller Zampanò verkauft

und zieht mit ihm durch das Land. Obwohl Zampanò sie schlägt, bleibt sie bei ihm. Sie unterstützt ihn bei seinen Auftritten, schläft mit ihm im Winter im offenen Schaustellerwagen und lässt sich von ihm betrügen. Auch, als ihr mehrere gute Alternativen angeboten werden, entscheidet sie sich für das Leben mit Zampanò. Schließlich stirbt sie an dieser Beziehung. Und Zampanò, der nie emotionale Tiefe zugelassen hatte, bricht in Tränen zusammen.

Was hält Gelsomina bei Zampanò? Und warum muss sich ausgerechnet die junge, namenlose Frau für die Götter opfern? Es sind schwere, komplexe Werke, die herausfordern und Fragen provozieren. Am Theater Trier bringen die Choreografin Maura Morales und Ballettdirektor Roberto Scafati die beiden Werke an einem Abend zusammen auf die Bühne. Im tänzerischen Zusammenspiel hinterfragen sich die Geschichten gegenseitig und eröffnen einen Dialog über Geschlechterrollen.

Choreografie: Maura Morales und Roberto Scafati |
Musikalische Leitung: GMD Jochem Hochstenbach |
Ausstattung: Luis Crespo | Mit: Beth Andrews, Francesco Aversano, Francisco Camarero, Sofia Emanuela Cappelli, Francesco Cuoccio, Laura Evangelisti, Isabella Di Liello, Emy Mårtensson Liljegren, Morgan Perez, Giorgio Strano, Madhav Davide Valmiki, Vasco Ventura



Ab dem 11.10.2025
Großes Haus



ANIMAL FARM

ÜBER TIERE, TYRANNEN UND TOTALITARISMUS

Vier Beine gut, zwei Beine schlecht. Das ist der Wahlspruch der Tiere nach ihrer erfolgreichen Revolution gegen Bauer Jones. Doch bald etablieren die Schweine eine neue Schreckensherrschaft und die Gleichheit aller Tiere wird in Frage gestellt.

George Orwell wird heute wieder neu gelesen – nicht als ferne Erinnerung an eine gescheiterte Revolution, sondern als Gegenwartsliteratur. Seine *Farm der Tiere*, 1945 veröffentlicht, ist eine Satire auf die Sowjetunion: Napoleon ist Stalin, Schneeball Trotzki, die Übernahme der Farm die Oktoberrevolution 1917. So liest man das Buch meist als grausame Nacherzählung der russischen Revolution. Doch wäre das alles, dann wäre es längst ein historisches Dokument, ein Fossil der Zeitgeschichte.

Orwell selbst widersprach. In Briefen betonte er, es handle sich um eine allgemeinere Fabel: eine Geschichte vom Traum der Befreiung, der in eine neue Tyrannei umschlägt. Revolutionen, so seine Botschaft, enden allzu oft nicht in der ersehnten Freiheit, sondern in einem Austausch der Herrschenden. Und schlimmer noch: Sie scheitern am Schweigen der Vielen. Denn die Tiere, allen voran der Esel Benjamin, sehen, was geschieht – sie wissen es, sie spüren es –, doch sie handeln nicht. Sie nehmen hin, dass die Schweine immer mehr Privilegien an sich reißen, und gehen offenen Auges in ihr Verderben.

Gerade darin liegt die unheimliche Aktualität dieses Buches. Es erzählt nicht nur von Stalin, sondern von einem Muster, das sich immer wiederholt: Machthungrige, die mit großen Versprechen auftreten, und Massen, die aus Furcht, Bequemlichkeit oder Hoffnungslosigkeit nichts unternehmen. „Desinteressiertheit am eigenen Wohlergehen“, nannte Hannah Arendt dieses Schweigen.

Man könnte also fragen: Sind wir heute so anders als die Tiere auf der Farm? Erkennen wir die Mechanismen, oder beruhigt uns die Vorstellung, wir seien durch die Geschichte längst aufgeklärt? Orwell zeigt, wie gefährlich es ist, sich mit der vermeintlichen Alternativlosigkeit abzufinden. Wer glaubt, es gäbe nur Diktatur oder Kapitalismus, wer sich einredet, jede Revolution müsse scheitern, der hat bereits verloren. *Farm der Tiere* ist weit mehr als eine Satire. Es ist eine Parabel über den Verrat an Idealen, über die Selbstverwandlung der Befreier in Tyrannen, über die Verführungskraft von Macht – und über die stille Schuld derer, die wegsehen.

Vielleicht liegt gerade darin die eigentliche Größe dieses Buches: Nicht in der historischen Anspielung, sondern in der universellen Warnung. Die Farm ist überall. Und die Schweine warten schon.

Buch und Regie: Ryan McBryde | Ausstattung: Jasmine Swan | Mit: Aicha Bracht, Patrick Nellesen, Klaus-Michael Nix, Harald Pilar von Pilchau, Giovanni Rupp, Susanne Schieffer, Yannick Sturm, Samuel Schriefer, Joana Tscheinig, Barbara Ullmann | Statisterie des Theaters Trier

KALENDER

SEPTEMBER

06 So	THEATERCAFÉ	FOYER 14:30 Uhr
13 Sa P	THE TURN OF THE SCREW	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
14 So	1. KAMMERKONZERT VON ORPHEUS IN DIE GEGENWART	GUT AVELSBACH 16:00 Uhr
14 So	STOLZ UND VOR-URTEIL* (* ODER SO) <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 18:00 Uhr
19 Fr	FRINGE – STRASSEN-THEATERFEST	DOMFREIHOFF TRIER
	DJ Frietmaschine	17:00 - 18:30 Uhr
	UpsideDown – Audioinstallation	17:15 - 17:45 Uhr
	Urban Stages	17:30 - 20:00 Uhr
	Wörterwesen – Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	17:30 - 18:15 Uhr
	Eröffnung	18:00 - 18:30 Uhr
	Bleu Tenace	18:30 - 19:00 Uhr
	Cardamom – Lindy Hopp & Workshop	19:00 - 19:45 Uhr
	Wörterwesen – Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	19:15 - 20:00 Uhr
	UpsideDown – Hauptact ermöglicht durch JTI	20:00 - 20:50 Uhr
	Cardamom – Lindy Hopp & Workshop	21:00 - 22:00 Uhr
20 Sa	FRINGE – STRASSEN-THEATERFEST	DOMFREIHOFF TRIER
	DJ Frietmaschine	12:00 - 13:30 Uhr
	Waldgeister – Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	12:15 - 13:00 Uhr
	Bleu Tenace	13:00 - 13:30 Uhr
	UpsideDown – Audioinstallation	13:00 - 14:00 Uhr
	Omã – Cie Bolbol	14:00 - 14:45 Uhr
	Waldgeister – Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	14:45 - 15:30 Uhr
	DJ Frietmaschine	15:00 - 16:30 Uhr
	Christoph Engels	15:30 - 16:00 Uhr
	Urban Stages mit Tanz	16:00 - 16:30 Uhr
	Omã – Cie Bolbol	17:00 - 17:45 Uhr
	UpsideDown – Audioinstallation	17:45 - 18:00 Uhr

	Bleu Tenace	18:00 - 18:30 Uhr
	DJ Frietmaschine	18:30 - 20:00 Uhr
	Christoph Engels	19:00 - 19:30 Uhr
	UpsideDown – Hauptact ermöglicht durch JTI	20:00 - 20:50 Uhr
	Dance in Trier	21:00 - 22:00 Uhr
21 So	THEATERFEST AUF DEM DOMFREIHOFF	DOMFREIHOFF TRIER
	Instrumentenkarussell	12:00 - 12:25 Uhr
	Ausschnitte aus der kleinen Zauberflöte und anderem	12:45 - 13:15 Uhr
	Offenes Singen und Beiträge des Kinder- und Jugendchors	13:25 - 14:15 Uhr
	Das Schauspielensemble stellt sich vor	14:15 - 14:45 Uhr
	Offenes Tanzen	15:00 - 15:30 Uhr
	Ausschnitte der Ballettcompany aus La Strada / Le Sacre	15:30 - 16:00 Uhr
	Theater Talk – Sanierung, was ist eigentlich geplant?	16:00 - 16:45 Uhr
	Operncharaoke mit dem Opernchor des Theaters Trier	17:00 - 17:45 Uhr
	Gala mit Preisverleihungen	18:30 - 20:00 Uhr
24 Mi	SANIERUNGSFÜHRUNG	FOYER 18:00 Uhr
24 Mi	THEATERTALK NACHHALTIGKEIT & GENERALSANIERUNG	GROSSES HAUS 19:00 Uhr
27 Sa P	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
28 So	THE TURN OF THE SCREW	GROSSES HAUS 18:00 Uhr

OKTOBER

02 Do P	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
03 Fr	DAS TRIBUNAL	STUDIOBÜHNE 16:00 Uhr
04 Sa	THEATERCAFÉ	FOYER 14:30 Uhr
04 Sa	STOLZ UND VOR-URTEIL* (* ODER SO)	GROSSES HAUS 19:30 Uhr

05 So P	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK <small>Ausverkauft!</small>	FOYER 11:00 Uhr
05 So	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 18:00 Uhr
05 So	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
07 Di	THE TURN OF THE SCREW	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
07 Di	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
09 Do	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK <small>Ausverkauft!</small>	FOYER 10:00 Uhr
09 Do	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
10 Fr	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
11 Sa P	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
12 So	1. FAMILIENKONZERT DIE VERLORENE MELODIE	GROSSES HAUS 11:00 Uhr & 16:00 Uhr
12 So	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 18:00 Uhr
14 Di	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 10:00 Uhr
15 Mi	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
16 Do	1. SINFONIEKONZERT OUVERTÜRE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
16 Do	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr

17 Fr	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
18 Sa	STOLZ UND VOR-URTEIL* (* ODER SO)	GROSSES HAUS 18:00 Uhr
18 Sa	BLACKBOX □	FOYER 22:00 Uhr
18 Sa	STUDI-PARTY	FOYER 23:00 Uhr
19 So	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 16:00 Uhr
19 So	2. KAMMERKONZERT	RÖMERSAAL 16:00 Uhr
21 Di	SANIERUNGSFÜHRUNG <small>Ausverkauft!</small>	FOYER 17:00 Uhr
21 Di	THEATERTALK UMWEGRENTABILITÄT & KULTUREINRICHTUNGEN	FOYER 18:00 Uhr
21 Di P	BÄRENKLAU	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
22 Mi	DIES ACADEMICUS	AUDIMAX UNIVERSITÄT 18:00 Uhr
22 Mi	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
23 Do	BÄRENKLAU	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
24 Fr	STOLZ UND VOR-URTEIL* (* ODER SO)	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
25 Sa	BÄRENKLAU	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 18:00 Uhr
25 Sa	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
26 So	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 11:00 Uhr

26 So	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 18:00 Uhr
30 Do	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 10:00 Uhr
30 Do	DER ERSTE LETZTE TAG	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
31 Fr	DER ERSTE LETZTE TAG	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr

NOVEMBER

02 So P	LA TRAVIATA	GROSSES HAUS 18:00 Uhr
04 Di	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
04 Di	DER ERSTE LETZTE TAG	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
05 Mi	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 10:00 Uhr
06 Do	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
07 Fr	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 10:00 Uhr
07 Fr	THE TURN OF THE SCREW	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
07 Fr	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
08 Sa	THEATERCAFÉ	FOYER 14:30 Uhr
08 Sa	ANIMAL FARM	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
09 So	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 16:00 Uhr

12 Mi	ANIMAL FARM S	GROSSES HAUS 11:00 Uhr
12 Mi	MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE! <small>Ausverkauft!</small>	EUROPÄISCHE KUNSTAKADEMIE 19:30 Uhr
13 Do	2. SINFONIEKONZERT DIE ITALIENISCHE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
15 Sa	SITZKISSENKONZERT EIN ZIRKUS VOLLER MUSIK	FOYER 14:30 Uhr
18 Di P	DER GESTIEFELTE KATER <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 10:00 Uhr
19 Mi	DER GESTIEFELTE KATER <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 10:00 Uhr
19 Mi	THE TURN OF THE SCREW	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
20 Do	DER GESTIEFELTE KATER	GROSSES HAUS 11:00 Uhr
21 Fr	DER GESTIEFELTE KATER <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 10:00 Uhr
21 Fr	LA STRADA/LE SACRE	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
22 Sa	LA TRAVIATA	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
23 So	1. KLASSIK UM 11 RUND UM WOLFERL	PROMOTIONSZAHL DES BISCHÖFLICHEN PRIESTERSEMINARS 11:00 Uhr
23 So	DER GESTIEFELTE KATER	GROSSES HAUS 16:00 Uhr
24 Mo	DER GESTIEFELTE KATER <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 10:00 Uhr
25 Di	DER GESTIEFELTE KATER <small>Ausverkauft!</small>	GROSSES HAUS 10:00 Uhr
25 Di	LA TRAVIATA	GROSSES HAUS 19:30 Uhr
27 Do	1. MIXED ZONE SOUNDS OF CINEMA	GROSSES HAUS 19:30 Uhr

Bitte fragen Sie bei ausverkauften Vorstellungen an der Theaterkasse nach Rückläufern oder Restkarten.

Änderungen vorbehalten
* Ermäßigungen verfügbar

Ab dem 02.11.2025

Großes Haus

LA TRAVIATA

VERDIS SENSIBLES PORTRAIT EINER STARKEN FRAU

Eine der großen Liebestragödien der Operngeschichte kommt zurück auf unsere Bühne: Verdi zwischen Kammerspiel und großer Ausstattungsooper changierendem Portrait einer starken, aber todkranken Frau, die sich im Paris des 19. Jahrhunderts behaupten muss. Wir freuen uns für diese anspruchsvolle Regiearbeit mit Benedikt Arnold einen aufstrebenden Regisseur der jüngeren Generation bei uns begrüßen zu können.

Malte Kühn: *La Traviata* ist eine der beliebtesten und meistgespielten Opern überhaupt. Ist eine Neuinszenierung für Dich eine rein reizvolle Aufgabe oder spürst Du auch die Bürde der Rezeptionsgeschichte?

Benedikt Arnold: Es stimmt, *La Traviata* gehört zu den meistgespielten Opern überhaupt und das völlig zu Recht! Natürlich bringt ein solches Werk bestimmte Erwartungen mit sich, fast alle Zuschauenden verbinden eigene Erinnerungen damit.

Mein Zugang besteht nicht darin, etwas demonstrativ „Neues“ erfinden zu wollen – auch wenn Oper kein museales Konservieren sein sollte, sondern die inneren Vorgänge intensiv und lebendig auf die Bühne zu bringen. Wenn man ein Werk wie *La Traviata* von Zeit zu Zeit aus einer anderen Perspektive betrachtet, eröffnet es stets neue Facetten und wird nie langweilig, und das ist eine reizvolle Aufgabe.

Malte Kühn: Was hat uns *La Traviata* im 21. Jahrhundert – neben der berührenden und mitreißenden Musik Verdi – zu erzählen?

Benedikt Arnold: Dass Violetta an einer unerforschten und gleichermaßen mystifizierten wie dämonisierten Krankheit sterben muss, ist eine klare Verankerung in der

Entstehungszeit und hat heute zum Glück nicht mehr die gleiche Aktualität wie im 19. Jahrhundert. (Auch wenn Tuberkulose weltweit nach wie vor verbreitet ist.) Doch jenseits dieser historischen Dimension berührt uns Violettas Schicksal auch heute unmittelbar: Ihr Außenseitertum, ihr Dilemma und ihr Liebeskummer haben nichts von ihrer Dringlichkeit verloren.

Violetta muss sich auf sich allein gestellt in einer männerdominierten Umgebung behaupten, und sie oszilliert dabei unentwegt zwischen öffentlicher und privater Rolle. Auch wenn in unserer Inszenierung digitale Medien keine direkte Rolle spielen, Violettas „Swipen“ zwischen Partnern – ihr Körper, ihre Ausstrahlung, ihr Status sind ihr Kapital – lässt sich zeitgemäß lesen.

Gerade in einem Umfeld, das stark auf Oberflächen und Fassaden bedacht ist, stellt sich die Frage nach echten, unverstellten Gefühlen. Diese Herausforderung ist heute vielleicht sogar noch größer als zu Verdis Zeit. Und schließlich sind da die vielfältigen Fluchten der Figuren – vor sich selbst, vor den eigenen Gefühlen, vor der direkten Konfrontation. Auch darin spiegeln sich Haltungen, die uns Heutigen nur allzu vertraut sind.



Musikalische Leitung: GMD Jochem Hochstenbach | Inszenierung: Benedikt Arnold | Bühne: Alfred Peter | Kostüm: Charlotte Morache | Chorleitung: Martin Folz | Mit: Gustavo Eda, Yuriy Hadzetzskyy, Derek Rue, Karsten Schröter, Sophia Theodorides a.G., Janja Vuletic, Opernchor des Theaters Trier, Extrachor des Theaters Trier, Philharmonisches Orchester der Stadt Trier

Ab dem 02.10.2025

Europäische Kunstakademie



MARIE-ANTOINETTE ODER KUCHEN FÜR ALLE!

KOMÖDIANTISCH-HISTORISCHER LECKERBISSEN

Komödie über König Ludwig XVI. und seine Frau Marie-Antoinette, die auf ihre längst überfällige Hinrichtung warten.

Da hat man sich als Königspaar jahrelang für das Wohl seines Landes eingesetzt und dann auf einmal: abgesetzt, in Hausarrest und sogar zum Tode verurteilt. Zugegeben, man profitiert auch jetzt noch von Privilegien. Neben den ansprechend möblierten Räumen im Schloss und den unerschöpflichen Vorräten an exquisiten Speisen stehen sogar noch zwei Bedienstete zum willkürlichen Herumscheuchen bereit. Und doch: das lange Warten zermürbt auch das stärkste Sitzfleisch und das einstige Königspaar fürchtet der Vergessenheit anheimgefallen zu sein.

Aber die neuen Führungskräfte sind auch schwer damit beschäftigt, herauszufinden, wohin denn die Reise für das Land angesichts der neu gewonnenen Freiheit gehen soll. In endlosen Diskussionen versuchen sie, den allgemeinen Willen zu erkunden und erleben ganz neu die schmerzreiche Herausforderung, Kompromisse auszuhandeln. Kein Wunder also, dass es nicht wirklich vorangeht und sich die neue Republik erst einmal um Wichtigeres zu kümmern hat als das weitere Geschick der einstigen Machthaber. Diese, gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen – und sei es als beliebtes Thema für Klatsch und Tratsch –, sind angesichts des Desinteresses höchst irritiert, können aber angesichts der unbeholfenen Politik-Versuche der neu ausgerufenen Republik eine gewisse Genugtuung nicht verhehlen.

Genau in dieser Situation lernen wir in Peter Jordans bissiger Komödie Marie-Antoinette, die hier die heimliche Herrscherin zu sein scheint und ihren etwas unbedarften Mann, König Ludwig XVI. kennen. Immerhin hat er, um seine Wirksamkeit unter Beweis zu stellen

und dem Warten ein Ende zu bereiten, selbst eine Guillotine gebaut. Diese neomodische Hinrichtungsmethode soll ja wenigstens das angenehmste Mittel der Wahl sein – wenn es denn schon sein muss.

Neben dem Herrscherpaar begegnen uns, auf extrem unterhaltsame Art verarbeitet, weitere bekannte Elemente und Persönlichkeiten dieser umwälzenden Geschichtsepoche unseres Nachbarlandes einschließlich der Halsbandaffäre und Auftritten von Robespierre bis zum jungen Napoleon Bonaparte. Dabei erhebt das Stück keinerlei Anspruch auf geschichtliche Genauigkeit, erinnert eher an aktuelle Politsatire und setzt auf Spaß. Eine ganz besondere Freude, wenn der komödienterfahrene Regisseur François Camus, der schon mit *Shakespeare in Love* und zuletzt mit *Stolz und Vorurteil* (*oder so) begeisterte, sich dieser Komödie annimmt und dabei zwar nicht dem Volk Kuchen, aber doch dem Affen ordentlich Zucker gibt.

Inszenierung: François Camus | Bühne: Tom Grasshof | Kostüm: Yvonne Wallitzer | Mit: Maksym Lyubachevsky, Friederike Majerczyk, Eva Stempel, Philippe Thelen, Stephan Vanecek

19.-21.09.2025
Domfreihof Trier

FRINGE

FRINGE

STRASSEN- THEATERFEST

19.-21. September | Domfreihof

FREIER EINTRITT AUF DEM DOMFREIHOF

Das *Fringe Straßentheaterfest* ist mittlerweile eine feste Institution in der Stadt Trier. Bereits zum fünften Mal findet das bunte Treiben an verschiedenen Orten statt. Anfang der Spielzeit steht die Welt am Domfreihof Kopf. Denn unter dem Motto kommen die unterschiedlichsten Gruppen zusammen. Schließlich ist es manchmal notwendig, sich den Kopf verdrehen zu lassen, um mit einer ganz neuen Perspektive auf die Welt zu schauen, bevor man sie aus den Angeln hebt.

Genau das tut das internationale Künstlerkollektiv *Theater Titanick* an zwei Abenden mit ihrer Performance „Upside Down“, die durch JTI ermöglicht wurde: eine sich mehrfach um sich selbst drehende, sieben Meter große Weltkugel, die ebenso die Schiefelage der Welt wie einen neuen Blick auf sie ermöglicht. Physical Theatre, 360°-Performance, Vertikaltanz und Videokunst in einer faszinierenden Show im Schatten des Doms.

Aber das ist nur eines der Highlights des zweitägigen *Fringe Festivals*, das unter freiem Himmel, bei freiem Eintritt auf dem Domfreihof

stattfinden wird. Mit dabei sind Jongleure, Zauberer und Fabelwesen. Internationale Straßenmusikantinnen und -musikanten lassen ihre Melodien über die Ohren in den Kopf gehen. Auf dem Domfreihof entsteht mit Unterstützung durch die Volksbank Trier-Eifel ein kunstvolles Gesamterlebnis, dessen Staunen sich niemand entziehen kann. Faszination und Interaktion kommen zusammen, denn das *Fringe Straßentheaterfest* offen für neue Ideen, Perspektiven und Begegnungen.

Am Sonntag dann, 21. September findet das traditionelle Theaterfest open air auf dem Domfreihof statt. Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier, der Kinder- und Jugendchor, die Ballettcompany und das Schauspielensemble sowie Solisten des Musiktheaters geben Einblicke in die nächste Spielzeit. Im Theater Talk stellen wir transparent im offenen Gespräch den aktuellen Stand der Theatersanierung vor. Um 18:30 findet die Theatergala mit Verleihung des Nachwuchspreises Bühnentaler durch die Joachim Neuerburg-Stiftung und der renommierten Theatermaske durch den Freundeskreis des Theaters Trier statt.

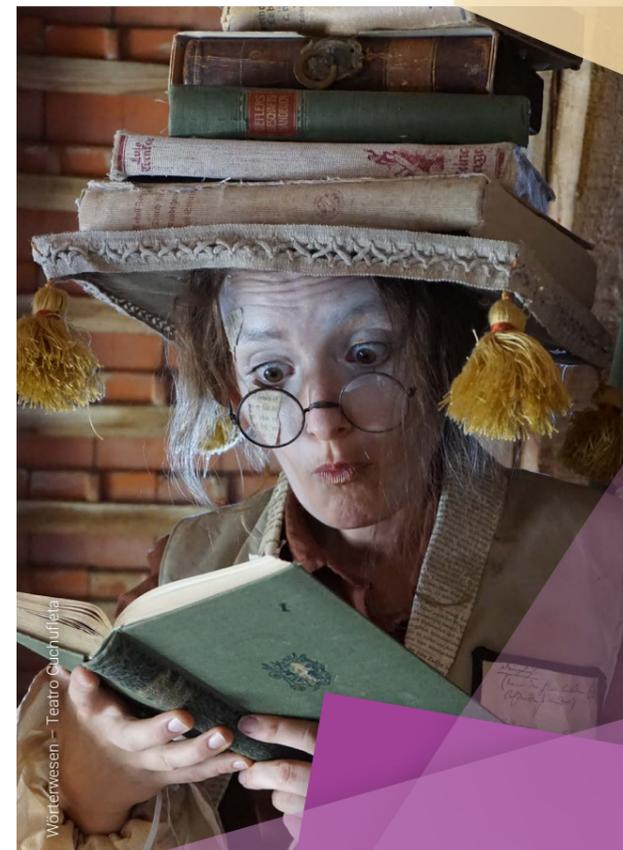
Mit Unterstützung von



UpsideDown - Theater Titanick - © Luca Migliore



Bleu Tenace



Wörterwesen - Teatro Cuchufleta

19	FRINGE - STRASSEN- THEATERFEST	DOMFREIHOF TRIER
	DJ Frietmaschine	17:00 - 18:30 Uhr
	UpsideDown - Audioinstallation	17:15 - 17:45 Uhr
	Urban Stages	17:30 - 20:00 Uhr
	Wörterwesen - Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	17:30 - 18:15 Uhr
	Eröffnung	18:00 - 18:30 Uhr
	Bleu Tenace	18:30 - 19:00 Uhr
	Cardamom - Lindy Hopp & Workshop	19:00 - 19:45 Uhr
	Wörterwesen - Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	19:15 - 20:00 Uhr
	UpsideDown - Hauptact ermöglicht durch JTI	20:00 - 20:50 Uhr
	Cardamom - Lindy Hopp & Workshop	21:00 - 22:00 Uhr
20	FRINGE - STRASSEN- THEATERFEST	DOMFREIHOF TRIER
	DJ Frietmaschine	12:00 - 13:30 Uhr
	Waldgeister - Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	12:15 - 13:00 Uhr
	Bleu Tenace	13:00 - 13:30 Uhr
	UpsideDown - Audioinstallation	13:00 - 14:00 Uhr
	Omâ - Cie Bolbol	14:00 - 14:45 Uhr
	Waldgeister - Stelzenperformance Teatro Cuchufleta	14:45 - 15:30 Uhr
	DJ Frietmaschine	15:00 - 16:30 Uhr
	Christoph Engels	15:30 - 16:00 Uhr
	Urban Stages mit Tanz	16:00 - 16:30 Uhr
	Omâ - Cie Bolbol	17:00 - 17:45 Uhr
	UpsideDown - Audioinstallation	17:45 - 18:00 Uhr
	Bleu Tenace	18:00 - 18:30 Uhr
	DJ Frietmaschine	18:30 - 20:00 Uhr
	Christoph Engels	19:00 - 19:30 Uhr
	UpsideDown - Hauptact ermöglicht durch JTI	20:00 - 20:50 Uhr
	Dance in Trier	21:00 - 22:00 Uhr
21	THEATERFEST AUF DEM DOMFREIHOF	DOMFREIHOF TRIER
	Instrumentenkarussell	12:00 - 12:25 Uhr
	Ausschnitte aus der kleinen Zauberflöte und anderem	12:45 - 13:15 Uhr
	Offenes Singen und Beiträge des Kinder- und Jugendchors	13:25 - 14:15 Uhr
	Das Schauspielensemble stellt sich vor	14:15 - 14:45 Uhr
	Offenes Tanzen	15:00 - 15:30 Uhr
	Ausschnitte der Ballettcompany aus La Strada / Le Sacre	15:30 - 16:00 Uhr
	Theater Talk - Sanierung, was ist eigentlich geplant?	16:00 - 16:45 Uhr
	Operncharaoke mit dem Opernchor des Theaters Trier	17:00 - 17:45 Uhr
	Gala mit Verleihung des Nachwuchspreises Bühnentaler und der Theatermaske	18:30 - 20:00 Uhr

Am 12.10.2025, 11:00 & 16:00 Uhr
Großes Haus

DIE VERLORENE MELODIE

1. FAMILIENKONZERT

„Zu entdecken gibt es viel, auch für mich immer wieder“, sagt Kapellmeister Wouter Padberg über die Familienkonzerte. Seit neun Jahren begeistert er jedes Mal aufs neue viele Kinder und ihre erwachsenen Begleitungen für klassische Musik. Zum Auftakt in die neue Spielzeit begibt er sich mit dem Orchester auf die Suche nach der verlorenen Melodie. Helft ihr, sie zu finden?

Wo ist sie bloß hin, die Melodie? Eben noch hatte sie ihren Weg ins große Orchester gefunden, schon ist sie wieder verschwunden. Alle Musikerinnen und Musiker wollen die Melodie spielen: Ein großer Streit über die kleine Melodie entsteht. Da fasst sich die Geige ein Herz und haut kurzerhand mit der Melodie ab. Unterwegs erleben die beiden viele Abenteuer, bis die besorgte Bassgeigerin auf einmal auftaucht. In *Die verlorene Melodie* von Komponist Andreas Tarkmann begibt sich die ganze Familie begeistert auf die Suche.

Warum kriegen wir Ohrwürmer nicht mehr aus dem Kopf? Was macht eine Tonfolge zur großartigen Melodie? Wouter Padberg hat sich mal wieder viel einfallen lassen, um das Wunder der Musik greifbar werden zu lassen. Mit Beispielen zwischen Klassik und Pop-Klassikern macht er sich mit Orchester und Publikum mit lustigen Experimenten auf die Suche nach Antworten. Das musikalische Treiben der Familienkonzerte findet aber nicht nur auf der Bühne statt. Jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn gibt es im Foyer ein passendes Vorprogramm.

Ab dem 18.11.2025
Großes Haus

DER GESTIEFELTE KATER

Der berühmte *Gestiefelte Kater* ist ein wundervolles Märchen mit Musik, das mit der Pffiffigkeit und ansteckenden Unternehmungslust des tierischen Helden lustige Abenteuer bereithält. Genau das richtige Familienabenteuer also für die Winterzeit.

Die Tage werden immer dunkler, Kälte legt sich über die Wintermonate. Im Theater strahlt dann die Bühne mit tollen Kostümen, einer fantasievollen Kulisse und einer spannenden Geschichte für die ganze Familie. In diesem Jahr inszeniert Marion Schneider-Bast das berühmte Grimm-Märchen *Der gestiefelte Kater*. Die jüngste Müllerstochter erbt weder Mühle noch Esel, sondern nur einen Kater. Immerhin kann der sprechen. Aber was kann sie schon mit einem Kater anfangen, was soll der ihr bringen? Dann fordert er auch noch ganz frech Stiefel von ihr! Doch damit bekleidet, wirkt er fast menschlich und ehe sie sich versieht, heckt er schon Pläne aus. Weil er von der unstillbaren Sehnsucht des Königs nach Rebhühnern erfährt, ist es dem Kater ein Leichtes, sich voll Charme und Schläue mit ein paar dieser Vögel in die Gunst des Herrschers einzuschleichen. Selbst den gefürchteten Zauberer wickelt er spielend um die Pfote und schlägt ihn clever mit den eigenen Mitteln. Damit verhilft er seiner staunenden Besitzerin doch noch zu größtem Glück.



OUVERTÜRE

1. SINFONIEKONZERT

16.10.2025, 19:30 UHR, GROSSES HAUS

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Coriolan Ouvertüre c-Moll op. 62

Unsuk Chin (*1961)
subito con forza für Orchester

Joseph Haydn (1732 - 1809)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 11 D-Dur Hob. XVIII:11

Ethel Smyth (1858 - 1944)
Serenade für Orchester D-Dur

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier
Klavier: Caterina Grewe
Dirigat: Liubov Nosova



Wenn sich deutschlandweit sonst verschlossene heilige Pforten hehrer Baukunst für die Allgemeinheit öffnen, dann ist seit 1993 *Tag des offenen Denkmals*. Bereits 100 Jahre früher, genauer gesagt 1892, erschien die erste Ausgabe der Reihe *Denkmäler deutscher Tonkunst*. Und da Bayern stets für eine Extraweißwurst zu haben ist, gaben wenig später die Denkmäler der Tonkunst in Bayern ihren süßen Senf dazu. Wie letztes Jahr unterstützt das Theater Trier das ehren- und erhaltenswerte Anliegen dieses Tages mit einem Sonder-Kammerkonzert.

Von Orpheus in die Gegenwart, so der Titel, dabei geht die Zeitreise nicht Jahrtausende zurück in die griechische Mythologie, sondern gut vier Jahrhunderte an den Hof von Mantua. Denn Orpheus rührte Menschen, Tiere, Götter und gar Steine nicht mit den Trompeten von Jericho zu Tränen, sondern bekanntlich mit seinem Gesang. Und auch Claudio Monteverdi ließ seinen *Orfeo* im ersten Meisterwerk (und Repertoirestück) der jungen Gattung Oper 1607 berückend schön singen und nicht trompeten. Der damalige Opernabend allerdings startete mit Pauken und Trompeten, seit jeher Insignien der Herrschenden und machte dem Publikum klar: Wir befinden uns am herzoglichen Hof.

Im wunderbaren Gut Avelsbach erwartet uns nach der berühmten Fanfare ein abwechslungsreiches, überraschendes Programm. Zum Zuhören, Genießen und „mal Nachdenken“.

DIE ITALIENISCHE

2. SINFONIEKONZERT

13.11.2025, 19:30 UHR, GROSSES HAUS

Ferruccio Busoni (1866 - 1924)
Berceuse élégiaque für Orchester op. 42

Niccolò Paganini (1782 - 1840)
Konzert für Violine und Orchester Nr 1 D-Dur op. 6

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Symphonie Nr. 4 A-Dur op. 90 *Italienische*

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier
Violine: Lea Birringer
Dirigat: GMD Jochem Hochstenbach



VON ORPHEUS IN DIE GEGENWART

1. KAMMERKONZERT

14.09.2025, 16:00 UHR, GUT AVELSBACH

Mit Werken für Trompeten, Posaune, Horn und Schlagzeug von Beethoven, Händel, Monteverdi, Poulenc u.a.

Mit Mitgliedern des Philharmonischen Orchester der Stadt Trier

IMPRESSUM & KONTAKT Theater Trier Am Augustinerhof 3, 54290 Trier – Spielzeit 2025/26 | Magazin Sonderveröffentlichung einmal im Quartal | Intendant: und Lajos Wenzel (V.i.S.d.P.) | Geschäftsführende Direktorin: Eva Gaertner | Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation und Marketing | Design: Benjamin Sonnenschein | Fotos: Victor Beusch, Marco Piecuch | Produktionsmotive: DMBÖ – Agentur für Gestaltung | Druck: Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH

ANSTOSSEN,

Bitte



Bitte ein Bit